
TIROLER LANDESTHEATER

Theaterzeitung



Un ballo in maschera

*Am 26. September feiert unsere Eröffnungsooper im Großen Haus Premiere –
Verdis Meisterwerk von einzigartiger musikalischer Perfektion zwischen
Komödie und Tragödie, Leichtigkeit und Abgrund.*

SEP / OKT 2026

Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung



Irene Girkingner

Intendantin des Tiroler Landestheaters

Liebes Publikum!

Ich hoffe, Sie hatten einen schönen, abwechslungsreichen und erholsamen Sommer. Auch wenn natürlich die Hitze und Dürre nachdenklich stimmen, genauso wie die vielen politischen und wirtschaftlichen Krisen, die unseren Alltag seit geraumer Zeit begleiten. Vieles ist momentan im Umbruch und in Veränderung. Deshalb: *Rein ins Freie!* Mit OPTIMISMUT starten wir in die neue Saison – und wollen Zuversicht und Verantwortung in Zeiten von Unsicherheit, Polarisierung und Wandel vermitteln. Gerade jetzt ist Theater als lebendiger Ort der Begegnung, Offenheit und Freiheit sowie des Perspektivenwechsels wichtiger denn je. Freuen Sie sich auf unterhaltsame, abwechslungsreiche, fordernde und beglückende Stunden in all unseren verschiedenen Spielstätten: *Und wenn wir uns zusammen retten?*

Wir blicken dankbar auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück: Mit rund 167.000 Besucher:innen konnten wir ein Plus von 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreichen. Wir freuen uns sehr, dass unser Programm auf so große Zustimmung gestoßen ist und hoffen, der Spielplan für die neue Saison spricht Sie ebenfalls an. *Auf eine gute Sitznachbarschaft!* Wir haben versucht, der Vielfalt von Theater und Musik weiter Rechnung zu tragen und ein abwechslungsreiches Programm, bei dem für alle etwas dabei ist, für Sie zusammenzustellen. *Pause von Zuhause:* Freuen Sie sich auf 27 Premieren und 77 Konzerte sowie zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen, Formate, Projekte und Gastspiele renommierter Künstler:innen. Und auf inspirierende Begegnungen und Gespräche, neue Ideen und Sichtweisen – denn: *Neuer Trendsport Diskurswerfen!*

In diesem Sinne – bis bald bei uns im Theater!

Herzlich, Irene Girkingner
und das gesamte Team



Mit OPTIMISMUT startet das TLT in die neue Saison.
© Leon Arévalo

IMPRESSUM
Theaterzeitung 11. September 2026
Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck,
Rennweg 2, 6020 Innsbruck, T +43 512 52074,
tiroler@landestheater.at, www.landestheater.at
REDAKTIONSLEITUNG Christine Frei & Stefanie Steiner
AUTOR:INNEN DIESER AUSGABE Sonja Honold, Wolfgang
Laubichler, Diana Merkel, Johanna Muschong, Martina
Natter, Stefan Späti, Johanna Wildling
TITELBILD Leon Arévalo GESTALTUNG Simone Berthold, Wolfgang
Landauer DRUCK Intergraphik, 6020 Innsbruck,
Brunecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 05 04 03-1543
REDAKTIONSSCHLUSS 7.9.26 Änderungen und Irrtümer
vorbehalten.

KOPRODUKTION

DIE MASCHINEN UND WIR

Was geschieht mit einer Gesellschaft, wenn sie beginnt, sich den Logiken ihrer eigenen Technologien anzupassen? Dieser Frage widmet sich *Codeborn*, das neue Musiktheater der Komponistin und Multimedia-Künstlerin Zara Ali.

TEXT Diana Merkel BILD Frol Podlesnyi



Lucy Altus (Nur) und Julien
Horbatuk (Guy) im installativen
Setting der Inszenierung von
Florentine Klepper

CODEBORN Musiktheater von Zara Ali

Regie Florentine Klepper,
Co-Regie & Choreografie
Deva Schubert, Bühne & Kostüme
Wolfgang Menardi, Dramaturgie
Marlene Schleicher & Diana Merkel,
Musikalische Leitung Hansjörg Sofka

PREMIERE (ÖEA)
19.9.26 19.30 UHR
KAMMERSPIELE

Codeborn entstand als Kopro-
duktion der Münchener Biennale – Festival für neues Musik-
theater und des Tiroler
Landestheaters in Zusammen-
arbeit mit der Bayerischen
Staatsoper, der Ars Electronica
Linz und den Klangspuren
Schwaz. Nach der Urauffüh-
rung bei der Münchener Biennale ist die Produktion nun
auch in Innsbruck zu erleben.

Zara Ali gehört zu einer
Generation von Künstler:innen,
die sich selbstverständlich
zwischen Kunst, Wissenschaft
und Philosophie bewegen. Aus-
gangspunkt für *Codeborn*
waren ihre Beschäftigung mit
künstlicher Intelligenz und die
Frage, was geschieht, wenn
Systeme nicht mehr nur Werk-
zeuge bleiben, sondern begin-
nen, eigene Strukturen hervor-
zubringen. Dabei interessiert
sie weniger die moralische
Bewertung neuer Technologien
als deren ästhetische und exis-
tenzielle Dimension.

Die Handlung führt in die
fiktive Welt Benthos. Der Begriff
bezeichnet in der Meeres-
biologie die Gesamtheit aller
Lebensformen, die am Grund
von Gewässern leben – Regio-
nen, in die kaum Licht dringt
und in denen zum Teil enormer
Druck herrscht. In *Codeborn*
wird Benthos zu einem poeti-
schen Bildraum. Die Figuren
leben in einer Welt permanen-
ter Anpassung, deren Regeln
zunehmend von technologi-
schen Systemen bestimmt
werden. Was zunächst wie ein
wissenschaftlicher Bericht
beginnt, entwickelt sich dabei
zu einer vielschichtigen Erzäh-
lung zwischen philosophischer
Reflexion, Liebesgeschichte und
surrealer Transformation. Im

Zentrum steht der
Programmierer Guy,
der realisiert, wie eine
künstliche Intelligenz
zunehmend Einfluss
auf das Leben der
Menschen gewinnt.

Staatliche Kontrolle, Überwa-
chung und Manipulation
verdichten sich zu einem System,
das immer tiefer in Wahrneh-
mung und Bewusstsein ein-
greift. Gleichzeitig entwickelt
Guy eine Beziehung zu Nur,
einer virtuellen Erscheinung,
die ursprünglich von ihm selbst
geschaffen wurde. Zwischen
wissenschaftlicher Neugier,
emotionaler Bindung und
wachsender Entfremdung
beginnt die Grenze zwischen
Realität und Simulation zu ver-
schwimmen.

Musikalisch verbindet
Codeborn elektronische Klänge
mit Instrumental- und Vokal-
musik. Dabei treffen unter-
schiedliche musikalische Tra-
ditionen aufeinander und bilden

«Der Beobachter steht nicht außerhalb. Er selbst ist das Experiment.»

Aus dem Libretto

einen vielschichtigen Klang-
raum zwischen technologischer
Präzision und menschlicher
Verletzlichkeit. So entsteht kein
Zukunftsszenario im klassi-
schen Sinn, sondern ein Musik-
theater über Fragen, die bereits
heute gegenwärtig sind: Wie
formen technische Systeme
unsere Wirklichkeit? Was
bedeutet Nähe in digitalen
Räumen? Und wie verändert
sich der Mensch, wenn er
beginnt, seine eigenen Schöp-
fungen nicht mehr vollständig
zu verstehen?

© Raphael Gutleben



ANKÜNDIGUNG

TATÄÄ! – EIN FEST AM PLATZ

Unter dem Motto «Treffen wir uns bei den Tönen?» laden das Tiroler Landestheater und das Haus der Musik Innsbruck zum Saisonauftakt am 20. September ab 13.00 Uhr zum *TATÄÄ!* ein. Wir bieten ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Theater, Mitmachangeboten und spannenden Einblicken bei freiem Eintritt für Besucher:innen jeden Alters!



ENTDECKEN SIE DAS BUNTE TATÄÄ!-PROGRAMM
UND SICHERN SIE SICH AB SOFORT ZÄHLKARTEN
ONLINE ODER BEI KASSA & ABOSERVICE.

TITELGESCHICHTE

ZWISCHEN AUFKLÄRUNG UND ABSOLUTISMUS

Mit *Un ballo in maschera* schuf Giuseppe Verdi eine Oper, in der sich leidenschaftliche Liebe, politische Intrigen und Fragen nach Macht und Verantwortung auf eindringliche Weise verbinden.

TEXT Johanna Wildling BILD Leon Arévalo

Immer wieder griff Giuseppe Verdi bei der Wahl seiner Sujets auf historische Stoffe zurück – man denke an *Attila*, *Giovanna d'Arco*, *I Lombardi alla prima crociata* oder auch *I due Foscari*. Wenngleich er stets die persönlichen Konflikte der Charaktere ins Zentrum stellte und die historischen Bezüge dabei mal stärker, mal schwächer ausfallen, maß Verdi den geschichtlichen Fakten große Bedeutung bei. Die sorgfältige Beschäftigung mit den historischen Quellen sollte den Figuren und ihren Konflikten Glaubwürdigkeit verleihen und damit auch ihre Assoziierbarkeit gewährleisten.

Mit *Un ballo in maschera* wandte sich Verdi einem Ereignis zu, das zum Zeitpunkt der Komposition erst knapp 60 Jahre zurücklag und seine Aktualität daher noch lange nicht eingebüßt hatte. Die politische Brisanz des Werkes zeigt bereits seine Entstehungsgeschichte.

Ursprünglich war die Oper als Auftragswerk für das Teatro San Carlo in Neapel geplant. Doch die neapolitanische Zensur erhob massive Einwände gegen die Darstellung eines Königsmordes auf der Opernbühne. Angesichts der politischen Spannungen im Königreich beider Sizilien erschien der Inhalt der Oper den Zensurbehörden als höchst problematisch – Titel, Ort und Konflikte sollten verändert werden. Als selbst die Überarbeitungen die Zensoren nicht zufriedenstellten, verlangte der Komponist die Auflösung seines Vertrags. In einer Verteidigungsschrift von 1858 begründete er: «Die Veränderung der Zeit und des Ortes nimmt dem Drama und der Musik ihren Charakter».

Stattdessen sollte die Oper in Rom aufgeführt werden, doch auch da meldete sich die Zensur, diesmal die des Vatikans: Die Handlung

sollte in ein außereuropäisches Land verlegt werden. Schließlich gibt Verdi scheinbar nach und schlägt dem Librettisten Antonio Somma vor: «Was halten Sie von Nord-Amerika zur Zeit der englischen Besetzung?» und «Wenn nicht Amerika, dann irgend etwas anderes. Vielleicht der Kaukasus.» Die Handlung wird also in das koloniale Boston des 17. Jahrhunderts verlegt. Die historischen und politischen Konturen des Stoffes blieben jedoch deutlich erkennbar. Tatsächlich änderten sich vor allem die Namen der Figuren und der Schauplatz – der Kern der Geschichte blieb erhalten.

Verdis Oper geht auf Eugène Scribes Drama *Gustav III.* zurück und basiert auf dem historischen Ereignis des Attentats auf König Gustav III. von Schweden. Die historische Figur Gustav III. ist dabei weit mehr als bloßer Hintergrund der Handlung. Der König verstand sich als aufgeklärter Herrscher und leitete zahlreiche Reformen ein: Er stärkte die Pressefreiheit, förderte den freien Handel, milderte Strafgesetze und schaffte die Folter ab. Zugleich beschnitt er systematisch die Macht des schwedischen Hochadels und konzentrierte die politische Macht zunehmend in seiner eigenen Person. Sein Versuch, Aufklärung und Absolutismus miteinander zu verbinden, blieb ein ungelöster Widerspruch. Obwohl er die Spannungen seines Umfelds kannte und am Abend des Maskenballs sogar vor einem Anschlag gewarnt wurde, kommt es am 16. März 1792 zum Attentat: König Gustav III. wird angeschossen und stirbt 13 Tage später an den Folgen.

Die Figur des Gustavo zeigt in *Un ballo in maschera* einen Herrscher voller Widersprüche. Er versteht sich als aufgeklärter Monarch, doch unterschätzt die Widerstände jener Kräfte, die sich durch diese Veränderungen bedroht sehen. Gerade darin liegt eine der bleibenden Aktualitäten von Verdis Oper: *Un ballo in maschera* erzählt nicht nur von Liebe, Verrat und Schicksal, sondern auch von der Fragilität gesellschaftlicher Ordnung. Wohlstand, Stabilität und Fortschritt dürfen nicht zur Selbstverständlichkeit werden. Sie verlangen Aufmerksamkeit, Verantwortung und die Bereitschaft, demokratische und humanistische Errungenschaften immer wieder neu zu verteidigen. So hat *Un ballo in maschera* auch mehr als 200 Jahre nach den historischen Ereignissen nichts von seiner Relevanz verloren.



Brillieren in Verdis Meisterwerk als Gäste am TLT:
Kazuki Yoshida (Gustav),
Viktorija Kaminskaitė
(Amelia) und Önay Köse
(Renato).

«Un ballo in maschera erzählt nicht nur von Liebe, Verrat und Schicksal, sondern auch von der Fragilität gesellschaftlicher Ordnung.»

Wieder mit dabei: der TLT-Kinder- und Jugendchor.
© Amir Kaufmann



Eröffnung am TLT-Vorplatz mit
dem gesamten Leitungsteam.
© Raphael Gutleben



Die Schauspiel-Co-Direktorinnen Bettina Bruinier und
Elisabeth Schack läuten heuer «Eine Minute OPTIMISMUT» ein.
© Amir Kaufmann

«Mich zu vernichten streben alle Mächte.»

Ein mörderischer Politthriller auf Leben und Tod: Maria Stuart gegen Elisabeth I. Ein fesselndes Duell um die Macht und den Preis der Freiheit.

TEXT Sonja Honold

«Aber Königin, erwäge –», ergreift der Berater Burleigh das Wort gegenüber Königin Elisabeth. Doch eben dieses Zaudern ist ihr politisches Kalkül. Sie sträubt sich davor, das Todesurteil ihrer Verwandten Maria Stuart zu unterschreiben, und lässt den Großschatzmeister Burleigh nahezu verzweifeln.

MARIA STUART

Schauspiel von Friedrich Schiller

Regie Bettina Bruinier,
Bühne & Video Ayse Gülsüm Özel,
Kostüme Elisabeth Vogetseder,
Musik Marcel Gschwend,
Dramaturgie Sonja Honold

PREMIERE 10.10.26 19.30 UHR
KAMMERSPIELE

MATINEE 27.9.26 11.00 UHR FOYER GROSSES HAUS
EINTRITT FREI, ZAHLKARTEN ERFORDERLICH

19 Jahre sind vergangen, seit Maria Stuart 1568 hilfesuchend nach England in die Arme ihrer englischen Verwandten geflohen und seither dort festgesetzt ist. Die Schottin wird verdächtigt, am Mord ihres eigenen Ehemannes beteiligt gewesen zu sein. Aus ihrer Kerkerhaft heraus soll sie zudem Intrigen gegen Elisabeth gesponnen haben. Doch obwohl vom Gericht bereits zum Tode verurteilt, kann nur eine Ebenbürtige allein noch Gnade walten lassen – oder das Urteil unterschreiben ...

Das Trauerspiel, das Friedrich Schiller über 200 Jahre später zu den historischen Persönlichkeiten verfasst, konzentriert sich auf die letzten drei Tage vor der Hinrichtung der schottischen Königin. Obwohl Schillers Drama im 16. Jahrhundert spielt, spiegelt es auch seine Gegenwart wider: 1793 werden Ludwig XVI. und Marie-Antoinette durch die Guillotine getötet. Durch das Aufeinanderprallen zweier Herrschaftsformen und -ansprüche verdeutlicht Schiller die dramatische Tragweite, wenn Politik mit Privat-Persönlichem vermengt wird – egal in welchem Jahrhundert.

Die Inszenierung von Co-Direktorin Bettina Bruinier lotet in diesem packenden Thriller aus, wie erschreckend modern die Mechanismen von politischer Paranoia und moralischer Erpressung geblieben sind. Ein Netz von Intrigen und Maskeraden. Die Kulissen mögen sich ändern, die Spiele um die Macht bleiben.



Verkörpern die rivalisierenden Königinnen: Sara Nanius (Maria Stuart) & Marion Reiser (Elisabeth I.)
© Birgit Pichler

VORAUSSCHAU

Bodies

Zwei Stücke, ein Thema: Beim Tanzabend *Bodies* dreht sich alles um den Körper – als Marketingobjekt, Wohnraum für Geist und Seele oder als komplexer Organismus. Die Kombination von Marcel Leemanns *Meat Market* und Caroline Finns *Over my Dead Body* verspricht einen bildreichen, mitreißenden und subtilen Doppelabend im Großen Haus.

TEXT Stefan Späti BILDER Leon Arévalo

«Meat Market» von Marcel Leemann



Meat Market

In diesem Stück stehen mehr denn je die Tänzerinnen und Tänzer direkt im Mittelpunkt. Eine Gruppe von acht präsentiert sich im intimen Rahmen vor ihrem Publikum. Das Setting ist nicht eindeutig zu verstehen: Ist es eine knallharte Konkurrenzsituation oder ist alles nur Show? Zeigen uns die Performenden auf der Bühne ihre wahren Persönlichkeiten oder stellen sie bloß etwas dar? Sich immer wieder neu zu erfinden ist hier Thema: Die Selbstvermarktung schlägt sich in je vier Sets von ver-

schiedenen Kostümen für jede Tänzerin und jeden Tänzer nieder. Von Unterwäsche über sportlich-casual oder chic-glamourös bis zum Abendkleid – der Jahrmarkt der Eitelkeiten kennt keine Grenzen. Die Künstler:innen werden zu Objekten: Welche Seite müssen sie von sich präsentieren, um beim Publikum zu punkten? Welches Fleisch ist das beste? *Meat Market* erkundet den Akt der Selbstvermarktung, atmosphärisch unterstützt durch Musik, Kostüme und Bühnenbild. Am Ende zeigt sich jedoch, dass die wahre Schönheit der Kunst jenseits der oberflächlichen Kommerzialisierung liegt. Es ist ein Appell ans Publikum, Kunst nicht als Ware, sondern als Ausdruck der menschlichen Identität zu verstehen.

Over My Dead Body

In einem Universum, das nahtlos zwischen dem Land der Lebenden und dem Land der Toten wechselt, untersucht *Over My Dead Body* die intime Beziehung zwischen Körper und Seele – und die Art und Weise, wie sich diese Beziehung verändert, wenn das Leben zu Ende ist.

In einer Art Wohnzimmer versammelt sich eine eigentümliche Gruppe von Figuren, um die Toten zu betrauern. Als Seelen, die in vorübergehenden Körpern wohnen, sehen sie sich mit der Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit des Lebens konfrontiert und suchen nach Verbindung, Sinn und Trost in einer Welt, die von Unsicherheit und Konflikten geprägt ist. Gemeinsame Ängste, private Sehnsüchte und flüchtige Gesten der Zärtlichkeit tauchen im Raum zwischen ihnen auf. Allmählich beginnen sie zu entdecken, was sie miteinander verbindet: das Bedürfnis, gesehen, gehalten und in Erinnerung behalten zu werden.

In einem anderen Raum kümmern sich zwei ungewöhnliche Wächter um eine Sammlung von Leichen. Ihre Arbeit ist zugleich forensisch und behutsam: Sie untersuchen, bereiten vor und ehren Körper, die nicht mehr für sich selbst sprechen können. Ihre Handlungen sind sachlich, präzise und auf seltsame Weise intim.

Sie heben, ordnen, beobachten und kümmern sich um jeden Körper mit einer Sorgfalt, die zugleich klinisch und zutiefst menschlich ist. In diesen stillen Ritualen werden Fleisch und Knochen zu Orten der Erinnerung – Mahnmale für Bewegung, Empfindung und all die Möglichkeiten, die einst in ihnen schlummerten.

Mit schwarzem Humor und zugleich tiefer Sensibilität setzt sich *Over My Dead Body*

mit der Fürsorge und dem Respekt auseinander, die wir unserem eigenen Körper und den Körpern anderer entgegenbringen. Mit einem imposanten Bühnenbild und einem facettenreichen Soundtrack entfaltet sich dieses zeitgenössische Tanzstück in einer Reihe lebhafter, äußerst körperbetonter Tableaus und entführt das Publikum in eine filmische Welt, die zwischen Präsenz und Abwesenheit schwebt.

BODIES

Doppel-Tanzabend mit Choreografen von Marcel Leemann & Caroline Finn

Choreografie Marcel Leemann & Caroline Finn,
Bühne & Kostüme Josef Grill Junior,
Komposition & Sounddesign Michael Anklin & Peter Teszas, Video David Schuh,
Dramaturgie Stefan Späti

PREMIERE (UA) 17.10.26 19.00 UHR
GROSSES HAUS

MATINEE 4.10.26 11.00 UHR GROSSES HAUS
EINTRITT FREI, ZAHLKARTEN ERFORDERLICH



«Over My Dead Body» von Caroline Finn

WIEDERAUFNAHMEN

SIE SIND WIEDER DA!

Die Publikums-Lieblinge der vergangenen Spielzeit kehren auf die Bühne zurück.



Marie-Therese Futterknecht (Aloisia), Petra Alexandra Pippan (Gonni), Laetitia Toursarkissian (Miranda), Tommy Fischnaller-Wachtler (Ferdinand), Kristoffer Nowak (Prospero)

DER STURM ODER LA ISLA BONITA

Schauspiel nach William Shakespeare, Deutsch von Erich Fried, in einer Bearbeitung von Calixto Maria Schmutter

Wenn die Urlaubssaison endet, beginnt sie in den Kammerspielen von Neuem: In einem Resort auf den Kanarischen Inseln lässt Calixto Maria Schmutter Shakespeares *Der Sturm* neu aufleben und schafft ein tourismuskritisches Wimmelbild voller Geschichten, Sehnsüchte und Konflikte. Im Zentrum steht Prospero, ein schrulliger Stammgast, der sich von den einheimischen Angestellten Ariel und Caliban Passagen aus dem Klassiker vorlesen lässt. Schmutter erzählt die Figuren mit eigenen Dialogen und literarischen Texten weiter, ergänzt den Theaterabend um selbst komponierten Sound und schafft so eine vielstimmige Inszenierung zwischen Poesie, Satire und trockenem Humor.

17.10.26 SCHAUSPIEL
KAMMERSPIELE



Bild oben: Brigitte Jaufenthaler (Zarah)
Bild unten: Christian Wegscheider (Pianist)
© Cordula Tremi

ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED

Musikalischer Monolog von Peter Lund, mit Brigitte Jaufenthaler und Christian Wegscheider

Ein Abend, der nachhallt, kehrt zurück: Brigitte Jaufenthaler brilliert als Zarah Leander in den Innsbrucker Kammerspielen. *Zarah 47 – Das totale Lied* ist ein musikalischer Monolog über eine Frau zwischen Selbstinszenierung und Selbstverleugnung im Spannungsfeld von Vergangenheitsbewältigung und moralischer Verantwortung. Mit feiner Ironie und emotionaler Wucht entsteht das Bild einer Künstlerin, die sich der Frage stellen muss, ob man Stimme einer Diktatur sein und dennoch unschuldig bleiben kann. Begleitet von Christian Wegscheider am Klavier verleiht Brigitte Jaufenthaler der Rolle besondere Tiefe.

25.9.26 MUSIKTHEATER & SCHAUSPIEL
KAMMERSPIELE



THE ROCKY HORROR SHOW

Musical von Richard O'Brien

Schillernd, verführerisch, unverschämt charismatisch: Philipp Moschitz ist ab September als Frank'n'Furter in der Inszenierung von Paul Spittler erneut Garant für kollektive Ekstase. Aufgrund der außergewöhnlichen Publikumsresonanz wird das Kultmusical wieder aufgenommen – und verspricht sündhaft gute Unterhaltung. Wer hätte gedacht, wohin ein kleiner «jump to the left» führt? Nach einer Reifenpanne landen Janet und Brad an einem Schloss – und mitten in einer außerirdisch-queeren Parallelwelt. Ihr Gastgeber: Frank'n'Furter, narzisstischer Alleinherrscher und exzentrischer Wissenschaftler – mit mehr als nur einem Hauch Sex-Appeal.

25.9.26 SCHAUSPIEL & MUSIKTHEATER
GROSSES HAUS



Bild oben: Daniela Bjelobradić (Columbia)
Bild unten: Philipp Moschitz (Frank'n'Furter)
© Konrad Ferstner

Benjamin Chamandy (Sancho) & Oliver Sailer (Don Quichotte)



DON QUICHOTTE

Comédie héroïque in fünf Akten von Jules Massenet

Ein Ritter kämpft gegen Windmühlen und für die Liebe. Don Quichotte, verkörpert von Oliver Sailer, bricht im Herbst abermals als selbsternannter Ritter im Namen der schönen Dulcinée zu großen Abenteuern auf. Jules Massenet verwandelt diese Geschichte in ein Musiktheater, das Abenteuer, Poesie und leise Melancholie miteinander verbindet. Die international erfolgreiche Regisseurin Julia Burbach schafft eine bildstarke Inszenierung. Neben Solist:innen, Chor und Orchester wirkt in dieser spartenübergreifenden Produktion auch das Tanzensemble des TLT mit und erweitert die Erzählung um Replikas der Figuren.

25.10.26 MUSIKTHEATER & TANZ
GROSSES HAUS

VON DETROIT IN DIE WELT

Musikalischer FEIERabend mit
dem Runway Quartet

TEXT Martina Natter



Craig Hansford, Mastermind des Runway Quartet, ausnahmsweise einmal nicht als 1. Posaunist im TSOI, sondern am Klavier und als Sänger «on fire». © Agnieszka Kulowska

Wenn das Tiroler Symphonieorchester zu Gast im Kulturbogen55 ist, verspricht das nichts weniger als einen musikalischen FEIERabend! Diesmal bringen Craig Hansford und Dragan Trajkovski vom TSOI, gemeinsam mit Jörg Höllwarth und Florian Bramböck, den Kulturbogen mit dem unverwechselbaren Motown-Sound zum Beben. Freut euch auf die größten Soul-Klassiker im intimen und groovigen Quartett-Sound – von Michael Jackson und Marvin Gaye über Stevie Wonder und The Temptations bis zu The Four Tops und Mary Wells.

Mit Florian Bramböck (Saxophon),
Craig Hansford (Klavier und Gesang),
Jörg Höllwarth (Schlagzeug),
Dragan Trajkovski (E-Bass)

6.10.26 19.00 UHR
**KULTURBOGEN55, VIADUKTBÖGEN 55,
INNSBRUCK**

EINTRITT: FREIWILLIGE SPENDEN, ZÄHLKARTEN
ERFORDERLICH, RESTTICKETS VOR ORT VERFÜGBAR

POETRY SLAM MEETS ORCHESTRA

Dass Poetry Slam und
Symphonieorchester so
etwas wie ein «perfect
match» sind, das haben
wir in unserer Reihe
*Poetry Slam meets
Orchestra* schon öfters
erlebt.

TEXT Martina Natter



Markus «Papa Slam» Köhle und das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck © Amir Kaufmann

POETRY SLAM MEETS ORCHESTRA

Konzert für Orchester und
Poetry Slammer:innen

Poetry Slammer:innen Katrin ohne h,
Leo Dravoj, Emil Kaschka
Moderation Markus Köhle
Leitung & Dramaturgie Martina Natter
Dirigent Marc Reibel
Tiroler Symphonieorchester Innsbruck

9. & 11.10.26 19.00 UHR
**HAUS DER MUSIK INNSBRUCK,
GROSSER SAAL**

Und einen Extrapunkt für alle gibt's beim Konzert am 9. Oktober: drei U-20-Poetry-Slammer:innen bekommen nach dem Konzert – und unter der Patenschaft eines Orchester-Slammers – in einem Late-Night-Slammchen im Foyer eine eigene Bühne. Slam, Oida!

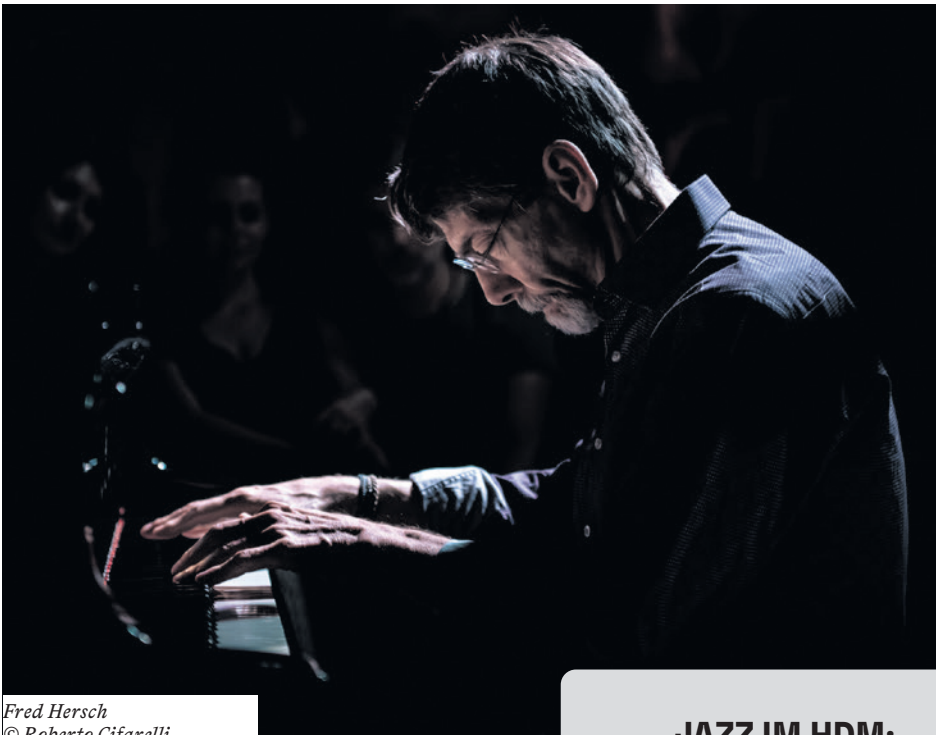
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK

Zeitlose Klangwelten

Zwei außergewöhnliche Abende, die musikalische Welten verbinden: Klassik und Jazz entfalten sich als ein Kosmos voller Kreativität, Tiefe und Inspiration.

TEXT Wolfgang Laubichler

Die KonsAcademie lädt zu einem klassischen Programm, das mit Beethovens dramatischer *Coriolan*-Ouvertüre eröffnet und mit Mozarts tiefgründigem Klavierkonzert c-Moll einen ersten Höhepunkt erreicht. Die Pianistin Anastasiia Mnoian, Studentin am Tiroler Landeskonservatorium, gestaltet dieses Meisterwerk mit virtuoser Ausdruckskraft, begleitet vom Orchester des Tiroler Landeskonservatoriums unter der Leitung von Erich Höbarth, der zugleich als Solist in Beethovens lyrischer Romanze für Violine und Orchester seinem



Fred Hersch
© Roberto Cifarelli

JAZZ IM HDM: FRED HERSCH

Klavier Fred Hersch

14.10.26 19.30 UHR
**HAUS DER MUSIK INNSBRUCK,
GROSSER SAAL**

Instrument berührende Klänge entlockt. Mit Haydns strahlender *Oxford*-Sinfonie klingt der Abend voller Eleganz und kontrastreicher Klangkunst aus. Einen faszinierenden Gegenpol setzt am Tag darauf Jazzlegende Fred Hersch: Mit poetischer Intensität, klanglicher Tiefe und unverwechselbarem Stil erschafft er musikalische Momentaufnahmen von großer Intimität und mitreißender Dynamik. Klassik und Jazz versprechen gleichermaßen inspirierende Konzerterlebnisse von außergewöhnlicher Qualität und interpretatorischer Exzellenz.



Erich Höbarth
© Johannes Baumann

ACADEMIE KONZERT: KONSACADEMIE

Klavier Anastasiia Mnoian,
Orchester des Tiroler
Landeskonservatoriums,
Violine & Musikalische Leitung
Erich Höbarth

13.10.26 19.30 UHR
**HAUS DER MUSIK INNSBRUCK,
GROSSER SAAL**

SYMPHONIEKONZERT

Carmen & Dvořák

Von feuriger Ballettmusik zu sinfonischer Dramatik.

TEXT Johanna Muschong

Den Auftakt zur sinfonischen Saison 26/27 geben im 1. Symphoniekonzert Melodien aus Georges Bizets legendärer Oper *Carmen*, aus denen Rodion Shchedrin 1967 eine faszinierend moderne Ballettmusik formte. Seine Frau, die berühmte Primaballerina Maya Plisetskaja, träumte davon, einmal Carmen zu tanzen.

Die kompromisslose Intensität und rhythmische Schärfe machten das ausschließlich für Streicher und 47 Schlaginstrumente kompo-



Tiroler Symphonieorchester Innsbruck
© WE FEEL

«Die sinfonische
Perle des
tschechischen
Komponisten
Antonín Dvořák –
seine 7. Sinfonie.»

Ainārs Rubiķis

nierte Werk, das bis heute zu den spannendsten Bearbeitungen eines Opernklassikers zählt, weltberühmt.

Vom ersten Konzertteil, der gleichzeitig einen Bogen zur Musiktheaterpremiere von Bizets *Carmen* am TLT spannt, geht es in der zweiten Konzerthälfte in eine völlig andere, jedoch nicht weniger packende musikalische Welt. Antonín Dvořáks 7. Sinfonie zeigt den Komponisten von einer überraschend ersten Seite. Mit

1. SYMPHONIEKONZERT

Georges Bizet/Rodion Shchedrin
Carmen-Suite für Streicher und
Schlaginstrumente
Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

Dirigent Ainārs Rubiķis

15. & 16.10.26 19.30 UHR
**CONGRESS INNSBRUCK,
SAAL TIROL**

KONZERTFÜHRUNG JEWEILS
UM 18.45 UHR IM KRISTALL FOYER

ON STAGE

KLANGSPIEL: IM GARTEN

Säen, jäten, ernten, Tiere und Pflanzen beobachten ... Ein Garten, mit allem, was darin lebt und gedeiht, ist ein reiches Biotop. Und mit Gartengeräten lässt sich so einiges anstellen! Wir begeben uns gemeinsam auf eine Reise zwischen frischen Blättern, bunten Blumen und rhythmischen Schubkarren.

BILDER Victor Klein



KLANGSPIEL: IM GARTEN

Musikalische Performance
für junges Publikum

Stückentwicklung Laura Nöbauer,
Fabian Kluckner & Stefanie Sommer,
Regie Stefanie Sommer,
Musik Fabian Kluckner,
Bühne & Kostüme Eleni Palles,
Dramaturgie Johanna Muschong,
Mit Laura Nöbauer & Fabian Kluckner

AB 10.10.26 10.30 UHR
[K2]

Laura Nöbauer und Fabian Kluckner
begeistern mit ihrer Performance.

ZUGABE

KLANGWERKSTATT: DAS WALDHORN

Klara, die Orchesterhausmeisterin, ist bereit für die erste Klangwerkstatt dieser Spielzeit: am 4. und 5. Oktober ist Selma Ringdal, unsere 1. Hornistin im TSOI, zu Gast und wir sind gespannt, welche Musik und welche Instrumente sie für uns dabei hat. Ein Konzertformat für Kinder ab 4 und deren Begleitpersonen, Mitmachen ausdrücklich erwünscht!



Juliana Haider als
Orchesterhausmeisterin Klara.
© Kulowska

4.10.26 / 10.30 & 14.30 UHR
5.10.26 / 9.00 & 10.30 UHR
Konzept Juliana Haider, Martina Natter,
Iris Jäger, Ausstattung Iris Jäger, Drama-
turgie Martina Natter, Mit Juliana Haider,
Selma Ringdal, René Schützenhofer

PROGRAMM

SEPTEMBER

- So 13. **MATINEE**
Einführung zu *Un ballo in maschera*
11.00–12.00 Uhr / Foyer Großes Haus / Eintritt frei**
- Fr 18. **AUF DASS WIR SO VERWANDELT WERDEN**
KONZERT / Sonderkonzert Klangspuren Schwaz
19.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 26,50
- Sa 19. **CODEBORN** ÖEA
MUSIKTHEATER / Musiktheater von Zara Ali
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo PK / Preis € 32
mit öffentlicher Premierenfeier
- So 20. **TATÄÄ!**
EIN FEST AM PLATZ / Treffen wir uns bei den Tönen?
13.00–18.00 Uhr / Tiroler Landestheater & Haus der Musik
Innsbruck / Eintritt frei**
TATÄÄ!-FESTKONZERT
Tiroler Symphonieorchester Innsbruck
19.00–20.15 Uhr / Großes Haus / Eintritt frei**
- Fr 25. **THE ROCKY HORROR SHOW** WA
SCHAUSPIEL & MUSIKTHEATER / Musical von
Richard O’Brien
19.30–21.50 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 22
ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED WA
MUSIKTHEATER & SCHAUSPIEL / Musikalischer Monolog
von Peter Lund, mit Brigitte Jaufenthaler und
Christian Wegscheider
20.00–21.45 Uhr / Kammerspiele / Preis € 32
- Sa 26. **UN BALLO IN MASCHERA** PREMIERE ☹
MUSIKTHEATER / Melodramma in drei Akten von
Giuseppe Verdi
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo P & Pplus / Preis ab € 23
mit öffentlicher Premierenfeier
CODEBORN ☹
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo SA4 / Preis € 32
- So 27. **MATINEE**
Einführung zu *Maria Stuart*
11.00–12.00 Uhr / Foyer Großes Haus / Eintritt frei**
CODEBORN ☹
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo UL+ / Preis € 32
- Mi 30. **CONTACT 1**
Alte Musik im Gespräch
19.00–21.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 9
UN BALLO IN MASCHERA ☹
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo C / Preis ab € 21

OKTOBER

- Fr 2. **UN BALLO IN MASCHERA** ☹
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis ab € 21
CODEBORN ☹ 👤
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M1 / Preis € 32
- Sa 3. **CODEBORN** ☹
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo SA5 / Preis € 32
- So 4. **KLANGWERKSTATT 1*** AB 4
JUNGES THEATER / Mitmachkonzert für Kinder
ab 4 Jahren, Das Waldhorn
10.30 & 14.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 9
MATINEE
Einführung zu *Bodies*
11.00–12.00 Uhr / Großes Haus / Eintritt frei**
UN BALLO IN MASCHERA ☹
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo UL / Preis ab € 21
CODEBORN ☹ ZLM
19.30 Uhr / Kammerspiele / ABO LA3+ / Preis € 32

- Mo 5. **KLANGWERKSTATT 1** AB 4
9.00 & 10.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 9
- Di 6. **MUSIKALISCHER FEIERABEND***
ZUGABE & KONZERT / Das Tiroler Symphonieorchester
Innsbruck zu Gast im Kulturbogen55
19.00–21.00 Uhr / Kulturbogen55 / Eintritt frei**
- Do 8. **UN BALLO IN MASCHERA** ☹
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo D / Preis ab € 21
- Fr 9. **POETRYSLAM MEETS ORCHESTRA**
ZUGABE / Konzert für Orchester und Poetry Slammer:in-
nen, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck
19.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis € 16
THE ROCKY HORROR SHOW
19.30–21.50 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 22
- Sa 10. **KLANGSPIEL: IM GARTEN** WA AB 1,5
JUNGES THEATER / Musikalische Performance für
junges Publikum
10.30–11.30 & 14.30–15.30 Uhr / [K2] / Preis € 9
UN BALLO IN MASCHERA ☹
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo SAA / Preis ab € 21
MARIA STUART PREMIERE
SCHAUSPIEL / Schauspiel von Friedrich Schiller
19.30 Uhr / Kammerspiele / Abo PK / Preis € 32
mit öffentlicher Premierenfeier
- So 11. **KLANGSPIEL: IM GARTEN** AB 1,5
10.30–11.30 & 14.30–15.30 Uhr / [K2] / Preis € 9
THE ROCKY HORROR SHOW
18.00–20.20 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 22
ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED
18.30–20.15 Uhr / Kammerspiele / Preis € 32
POETRYSLAM MEETS ORCHESTRA 👤
19.00 Uhr / Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal /
Preis € 16
- Di 13. **ACADEMIE KONZERT: KONSACADEMIE** 👤
Erich Höbarth und das Orchester des Tiroler
Landeskonservatoriums
19.30–22.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal /
Preis ab € 17
- Mi 14. **JAZZ IM HDM: FRED HERSCH** 👤
Jazz Piano Solo
19.30 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis ab € 17
MARIA STUART
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo C1 / Preis € 32
- Do 15. **KLANGSPIEL: IM GARTEN** AB 1,5
10.00–11.00 Uhr / [K2] / Preis € 9
1. SYMPHONIEKONZERT 👤 ☹
KONZERT / Werke von Georges Bizet / Rodion Shchedrin,
Antonín Dvořák
19.30 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Abo SKD /
Preis ab € 43
- Fr 16. **KLANGSPIEL: IM GARTEN** AB 1,5
10.00–11.00 Uhr / [K2] / Preis € 9
1. SYMPHONIEKONZERT 👤 ☹
19.30 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Abo SKF /
Preis ab € 43
MARIA STUART
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo E2 / Preis € 32
- Sa 17. **KLANGSPIEL: IM GARTEN** AB 1,5
10.30–11.30 & 14.30–15.30 Uhr / [K2] / Preis € 9
BLIND DATE
ZUGABE & KONZERT / Das Überraschungskonzert für
Neugierige
16.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 6
BODIES UA
TANZ / Doppel-Tanzabend mit Choreografien von
Marcel Leemann & Caroline Finn
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo P & Pplus / Preis ab € 23
mit öffentlicher Premierenfeier

- DER STURM ODER LA ISLA BONITA** WA
SCHAUSPIEL / nach William Shakespeare,
Deutsch von Erich Fried, in einer Bearbeitung von
Calixto Maria Schmutter
19.30–21.15 Uhr / Kammerspiele / Abo SA1 / Preis € 32
- So 18. **KLANGSPIEL: IM GARTEN** AB 1,5
10.30–11.30 & 14.30–15.30 Uhr / [K2] / Preis € 9
UN BALLO IN MASCHERA ☹
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis ab € 21
ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED
19.30–21.15 Uhr / Kammerspiele / Preis € 32
- Mi 21. **CONTACT 2**
Alte Musik im Gespräch
19.00–21.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 9
BODIES
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo C / Preis ab € 21
MARIA STUART
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo SchSp / Preis € 32
- Do 22. **UN BALLO IN MASCHERA** ☹
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo L / Preis ab € 21
ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED 👤
20.00–21.45 Uhr / Kammerspiele / Preis € 32
- Fr 23. **KUSCHELKONZERT** AB 0
KONZERT & JUNGES THEATER / Inklusives Familien-
konzertserlebnis
9.00–9.45 & 10.15–11.00 & 11.30–12.15 Uhr / [K2] / Preis € 9
MARIA STUART
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo E1 / Preis € 32
- Sa 24. **UN BALLO IN MASCHERA** ☹ 👤
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo SAB / Preis ab € 21
DER STURM ODER LA ISLA BONITA
19.30–21.15 Uhr / Kammerspiele / Preis € 32
- So 25. **MATINEE**
Einführung zu *Ball im Savoy*
11.00–12.00 Uhr / Foyer Großes Haus / Eintritt frei**
1. SONNTAGSMATINEE 👤
11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis € 9
DON QUICHOTTE WA ☹
MUSIKTHEATER / Comédie héroïque in fünf Akten
von Jules Massenot
19.00–21.20 Uhr / Großes Haus / Abo MIX / Preis ab € 21
MARIA STUART
19.30 Uhr / Kammerspiele / Preis € 32
- Mi 28. **JAZZ & APÉRO**
KONZERT / After Work Concert der Jazzabteilung des
Tiroler Landeskonservatoriums
18.30–19.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 24
DER STURM ODER LA ISLA BONITA
20.00–21.45 Uhr / Kammerspiele / Abo C2 / Preis € 32
- Do 29. **MARIA STUART**
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo D1 / Preis € 32
- Fr 30. **BODIES**
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis ab € 21
FIGHT CLUB TIROL
Die Talkshow mit Wumms!
20.30–22.00 Uhr / [K2] / Preis € 12
- Sa 31. **DON QUICHOTTE** ☹
19.00–21.20 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 21
DER STURM ODER LA ISLA BONITA
19.30–21.15 Uhr / Kammerspiele /
Preis € 32

Ab der
Spielzeit 26/27
beginnen die
Symphoniekonzerte
um 19.30 Uhr.

WEITERE PREISE FÜR DIE JEWEILIGE VERANSTALTUNG FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT

* Ausverkauft; evtl. Resttickets an der Abendkasse! ** Zählkarten erforderlich UA Uraufführung ÖEA Österreichische Erstaufführung WA Wiederaufnahme GAST Gastspiel ZLM Zum letzten Mal
👤 Hunger auf Kunst & Kultur: «Kulturpass»-Veranstaltungen ☹ Einführung / Foyer Großes Haus: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Kammerspiele: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Kristallfoyer Congress Innsbruck: 45 Min vor Konzertbeginn

KANTINEN



MIT CHRISTIAN
WEGSCHEIDER UND
BRIGITTE JAUFENTHALER
«ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED»



MIT OLIVER SAILER UND
BENJAMIN CHAMANDY
«DON QUICHOTTE»

GESPRÄCHE

Kulturjournalistin Verena Gruber begrüßt im Podcast KANTINENGESPRÄCHE Künstlerinnen und Künstler aus aktuellen Produktionen des Tiroler Landestheaters.

Sie geben Hintergrundinformationen und Stückeinführungen, nehmen uns mit in den Theateralltag, greifen Fragen unserer Gegenwart auf und erzählen von ihren beruflichen wie persönlichen Leidenschaften. Die «Kantinengespräche» sind ein Podcast für alle Theater-, Musik- und Tanzfans.

KASSA & ABOSERVICE

Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1
(Haupteingang Rennweg), 6020 Innsbruck

T +43 512 52074-4
F +43 512 52074-338
E kassa@landestheater.at

Mo, Di & Sa 10.00 – 14.00 Uhr
Mi, Do & Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Sonn- und feiertags geschlossen
(11. September 10.00 – 14.00 Uhr / 12. September geschlossen)

Telefonisch sowie per E-Mail sind wir Mo – Fr von
10.00 – 18.30 Uhr & Sa von 10.00 – 18.00 Uhr für Sie da.

ONLINE

www.landestheater.at / www.tsoi.at / www.haus-der-musik-innsbruck.at

SOCIAL MEDIA

FACEBOOK tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester /
hausdermusik.innsbruck
INSTAGRAM tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester /
hausdermusik.innsbruck
YOUTUBE www.landestheater.at/youtube
www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube
PODCAST KANTINEN GESPRÄCHE www.landestheater.at/podcast
Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck



EUROPEAN
THEATRE
CONVENTION



Bühnenverein
Österreichischer
Bundesländer
und Städte